

Calwer Wochenblatt

№ 124.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksdruck; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 1. Juni 1909.

Preis für den Abnehmer: 1. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. 2 Pf. 1. 20. Postbezugspr. 1. d. Stadt u. Nachbarort 1/2 Jährl. 2 Pf. 1. 20. im Fernverkehr 2 Pf. 1. 20. Befehlsg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Graf Zeppelin's Fernfahrt.

Friedrichshafen 30. Mai. Das Ziel der Fernfahrt, die Graf Zeppelin gestern abend bei zweifelhaftem Wetter angetreten hat, wurde wahrscheinlich mit Rücksicht auf diesen Umstand anfangs streng geheim gehalten. Die Vermutung jedoch, daß Graf Zeppelin mit seinem neuen Luftschiff eine überraschende Parforce-tour nach Norddeutschland plane, hat sich bald bestätigt. Die Fahrt führte sofort landeinwärts über Aulendorf, der Bahnlinie entlang über die bayerische Grenze. Die ganze Nacht durch war man ohne Nachricht bis früh halb 8 Uhr ein um 6 Uhr 45 Min. ausgegebenes Telegramm einlief, das Graf Zeppelin südblich von Trossingen aus dem Ballon geworfen hatte. Es besagte, daß nachts ein starker Gegenwind mit Regen geherrscht habe, daß aber ein herrlicher Morgen angebrochen und an Bord alles wohl sei. Um 8 Uhr 30 Min. traf dann auch das Luftschiff in Nürnberg ein. Einem weiteren dort vom Grafen Zeppelin ausgesetzten und vom Fremdenverkehrsverein Nürnberg vermittelten Telegramm an die Luftschiffbau-Gesellschaft zufolge hatte der Wind nunmehr nachgelassen aber viel Benzin erfordert, weshalb Graf Zeppelin zur Gewichtsausgleichung auf dem Dagebteiche Wasserballast einzunehmen beabsichtigte. Diese Absicht wurde durch die vielen auf diesem See herumgondelnden Boote vereitelt. Es schien nunmehr, als ob Zeppelin seine Fahrt nach Norden vorzeitig werde abbrechen müssen. Offenbar hat aber das Wetter von da ab die Energie, mit der er seinem Ziele zustrebte, unterstützt. Bereits um 10 Uhr 15 Min. passierte Z II Bayreuth, 11 Uhr 35 Min. Nürnberg, 12 Uhr 15 Min. Hof und ging dann über die sächsische Grenze, worauf um 1 Uhr Klauen erreicht wurde. Das Luftschiff bewegte sich alsdann über die Hauptorte des sächsisch-thüringischen Industriezentrums, war 1 Uhr 45 Min. über Merane, 2 Uhr 8 Min. über Zwickau, sodann nach scharfer westlicher Schwentung um 3 Uhr 20 Min. über Gera. Von da ging die Fahrt wieder nördlich. 3 Uhr 50 Min. wurde Zeitz erreicht. 4 Uhr 20 Min. das Meuselwitzer Kohlenrevier über-

flogen und 4 Uhr 45 Min. der Leipziger Vorort Leutzsch erreicht. Die ganze Fahrt hindurch, von den frühen Morgenstunden an, wurde das Luftschiff auf seinem sieghaften Zuge mit einer Begeisterung begrüßt, die sich von Stunde zu Stunde mit dem Anwachsen der Menschenmassen in den Industriestädten steigerte. Da im Laufe des Vormittags allmählich die geflügelte Kunde durch die Lande geilt war: Zeppelin kommt! In Leipzig waren ungezählte Tausende bereits mittags auf den Beinen und eine wahre Bienenwanderung strömte nach dem erst vor wenigen Jahren in der Bienenleiderung färslich aufgeschütteten gewaltigen Neßplatz, zumal da bekannt geworden war, daß Graf Zeppelin jr., der Neffe des Helden, von Berlin im Automobil herübergefahren war, um die Vorbereitungen für eine mögliche Landung seines Oheims zu treffen. Die Absperzung des vor dem Lindenauer Tor gelegenen Neßplatzes bereitete schon um 1 Uhr mittags große Schwierigkeiten. Um 4 Uhr 50 Min. kam Z II in rascher Fahrt über die Baumkuppen des Rosentals herüber und die Spannung stieg nunmehr auf höchste. Allein die erhoffte Landung unterblieb. Das Luftschiff schwebte leicht und sicher der inneren Stadt zu, über der es bis 5 1/2 Uhr einige mit kolossalen Dimensionen aufgenommene Manöver ausführte. Dann ging die Fahrt rasch in nördlicher Richtung weiter und bald war auch die preussische Grenze überschritten. Der Kurs wurde nunmehr auf Bitterfeld gesteuert, doch scheint sich die Fahrt verlangsamt zu haben, denn es wurde erst 7 Uhr 10 Min. erreicht. Hier vollzog Z II eine völlig überraschende Schwentung nach Westen und folgte der Bahnlinie, bald sogar südblich fahrend, nach Halle, wo die Ankunft kurz nach 1/8 Uhr erfolgte, sodann nach die Ueberzeugung gewann, Graf Zeppelin werde mindestens zunächst nicht nach Berlin fahren, sondern zunächst versuchen, Wasserballast einzunehmen. In der Tat fuhr Graf Zeppelin dem Mansfelder Seekreis zu, wo sich bekanntlich zwischen Teutschenthal und Eisleben der Süße See befindet, der schon lange als idealer Landungsplatz für die Luftkreuzer bezeichnet wurde. Ob dort nur Wasserballast eingenommen oder eine völlige Landung vollzogen

wurde, war um 1/9 Uhr, der Zeit, zu der dieser Bericht abgeschlossen wird, noch nicht bekannt.

Friedrichshafen 31. Mai. 8 Uhr 30 Min. Das Luftschiff hat sich wieder dem Neckar zugewendet und um 8 Uhr 10 Min. Heilbronn passiert, von wo es in der Richtung über Marbach auf Stuttgart zu steuern scheint.

Stuttgart 31. März. 10 Uhr vormittags. Kurz hintereinander trafen dann auch schon aus Marbach und Ludwigsburg die Meldungen ein, daß das Luftschiff diese Städte in schneller Fahrt passiert habe und nun zweifelte niemand mehr daran, daß Graf Zeppelin der schwäbischen Residenz flüchtige Grüße aus luftiger Höhe herabsenden würde. 9 Uhr 10 Min. erschien dann auch schon der stolze Luftkreuzer in strahlender Sonnenbeleuchtung über der Stadt. In rascher Fahrt und eleganter Wendung fuhr es bis über das Reichsbild Stuttgarts, umkreiste den Turm der Hospitalkirche, zog hinter dem Kronprinzenpalais, auf dessen Dach die ganze Familie des Herzogs Albrecht versammelt war und dem Grafen Zeppelin begeistert jubelte, und dem Königsbau vorüber, kaum 100 m über den Häusern, in saufender Fahrt vorbei, überflog die Anlagen und, sich tief herabsenkend, dem Neckartal zu. Bei Untertürkheim fuhr er nur wenige Meter über den Wiesen, sodas eine Landung unmittelbar bevorzustehen schien. Plötzlich erhob sich das Luftschiff wieder und entwand den Blicken nedarauwärtsfahrend. Die in den hiesigen Straßen herrschende Begeisterung ist schwer zu beschreiben. Alles stürmte auf die Dächer, die Plattformen der Kirchtürme füllten sich mit Menschen, aus den Hotels und dem Hauptbahnhof räumten die Menschen auf die Straßen und wo sich der Kreuzer zeigte, da jubelte ihm alles unter Hüte- und Tücherschwenken zu. Auf die allgemein verbreitete Nachricht, daß das dicht über den Wiesen schwebende Luftschiff bei Untertürkheim gelandet sei, wurden sämtliche Droschkas und Automobile gestürzt und im Nu wälzte sich eine riesige Menschenmenge dem Cannstatter Wägen zu. Die Rüge nach Cannstatt und die Straßenbahnen dorthin waren sämtlich überfüllt. Am Neckar gab es dann eine allgemeine

Regina.

Roman von S. J. Sobit.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem Regina als Gutsfrau in Klein-Ellern einzog. Zuerst gewann es den Anschein, als ob es eine Zeit mühsigen Wartens werden wollte, das Warten auf ein großes, wunderbares Glück. Aber dann kam über die Träumerin ein plötzliches Erwachen. Sie wurde zu der Regina von einst, die dem Leben mutig und frisch ins Auge sah und es zu meistern versuchte. Wolf Dietrich gab ihr ja das beste Beispiel, er hielt treu auf seinem Posten aus.

Auch mit ihrer Schuld galt es fertig zu werden. Dabei half ihr ihr Stolz. Sie hatte nicht anders handeln können unter dem Zwang der Verhältnisse, also mußte das Schuldbewußtsein niedergezwungen werden, die Furcht vor Entdeckung durfte im neuen Leben nicht zum drohenden Schreckgespenst werden. Hier in Klein-Ellern, wo sie sich vor Sibylles Augen sicher wußte, kamen solche trüben Stunden, die sie früher nur zu oft gequält hatten, kaum noch über sie. In fröhlicher Arbeit und in der Liebe zu ihrem Kinde gesundete sie immer mehr und die Vergangenheit versank in einem Nebel, der sich mit jedem Tage mehr verdichtete, bis kein Lichtstrahl mehr hindurchdringen konnte, um ihre Bilder wieder lebendig zu machen. Es war, als sei diese Zeit gar nicht erlebt worden; denn Reginas Erinnerung knüpfte erst dort wieder an, da sie in Liebe mit Wolf Dietrich verbunden war.

Wie schwer wurde es ihr, daß sie ihm nicht schreiben sollte und sie frunkte zuletzt so an diesen ungeschriebenen Briefen, daß sie ein Tagebuch begann, auf dessen Blättern sie mit ihrem Geliebten Zwiegespräche hielt. Ein statt-

licher Band war es geworden als es wiederum Herbst geworden war, sie hatte Wort an Wort, Seite an Seite gefügt, aber sie blätterte niemals zurück. Eine seltsame Scheu wehrte ihr, das Geschriebene noch einmal zu lesen. An dem Tage, da sie ihm wieder in die Augen sah, sollte es verbrannt werden.

Ihre einsamen Streifereien hatte sie wieder aufgenommen, nur Wodan war ihr Beschützer, zuweilen wurde auch Meinhardt oder Edardt als Begleiter befohlen. Regina führte jetzt ihr Boot so sicher durch die Wasserläufe des Bruchlandes, daß der Fischmeister sie ohne Sorge kommen und gehen sah. „Wer sollte ihr was tun, wenn der Hund bei ihr ist“, antwortete er Edardt, wenn dieser seine Befürchtung aussprach.

„Und der Nord von unserm Herrn? Noch ist der Kerl nicht gefunden, Meinhardt.“

„Das war kein Wilddies, Edardt, dafür lege ich meine Hand ins Feuer. Die Sorte, die wir hier haben, knallt wohl in der Notwehr mal einen nieder, aber sie beschleicht nicht kalten Blutes ihr Opfer nach wohlüberlegtem Plan. Der Baron hat einen persönlichen Feind gehabt, das ist meine Ueberzeugung. Und haben sie schon je gehört, daß einer eine Frau aus dem Hinterhalt erschießt? — Na, und gegen Strolche ist Wodan der beste Schutz.“

So durchstreifte die einsame Frau zu Pferde, im Wagen oder im Boot das weite Gebiet, das ihr Reich umschloß, und las im Buche der Natur manches verschwiegene Blatt. Bei den einfachen schlichten Menschen, die, im praktischen Leben stehend, ihre Erfahrungen gesammelt hatten, ging sie in die Lehre und bereicherte ihr Wissen in sie selbst überraschender Weise.

Dann war da ein tiefer See, von alten Erlen umstanden, dessen Wasser war so klar, daß man bis auf den weißen Sand des Grundes sah, er hatte heimliche Buchten, wo die weißen Secrosen schwammen, und in heißen Julinächten flogen über die angrenzenden Wiesen ungezählte

Enttäuschung, da Graf Zeppelin in rascher Fahrt bereits Eßlingen und Bisingen passiert hatte, um so schnell wie möglich den schützenden Hafen am schwäbischen Meer zu erreichen.

Göppingen 31. Mai. Das Stadtpolizei- amt teilt mit, daß das Zeppelin'sche Luftschiff in unmittelbarer Nähe der Stadt Göppingen um 11 Uhr 20 Min. auf einer Höhe gegen einen Baum fuhr, wodurch dem Luftschiff die Spitze eingedrückt wurde. Diese Havarie nötigte den Grafen zu einer Landung bei Jebenhausen.

Göppingen 31. Mai. Ueber die Ursache des Unfalles des Zeppelin'schen Luftschiffes wird folgendes bekannt: Die Landung erfolgte nicht etwa aus dem Grunde, weil der Gasverlust zu stark gewesen wäre, sondern weil der Benzinvorrat vollständig auf die Reize gegangen war. Bei der insolgebevorzugten vorgenommenen Landung wurde der Birnbaum, in dem sich die Spitze des Ballons verfang, von dem Steuermann des sehr niedrig fliegenden Luftschiffes übersehen. Das Aluminium des Vorderteils wurde auf etwa 30 Meter völlig zerstört, ebenso das rechte Höhensteuer. Bei den Reparaturarbeiten bemüht man sich, aus dem übriggebliebenen Aluminium unter Verfüzung des Ballons eine Spitze zu bilden. Graf Zeppelin ist im Automobil nach Friedrichshafen zurückgekehrt. Der Besuch der Reichstagsmitglieder wird wahrscheinlich verschoben werden müssen.

Göppingen 31. Mai. Das Luftschiff liegt auf einem hügeligen, für eine Landung außerst ungünstigen Terrain. Während nämlich die zertrümmerte Spitze des Luftschiffes auf dem Erdboden aufliegt, erhebt sich infolge dieses hügeligen Terrains der hintere Teil etwa 20 m in die Luft. Die Beschädigung des Luftschiffes ist derart, daß an eine Weiterfahrt für heute Abend oder heute Nacht nicht gedacht werden kann. Meterlange Aluminiumstangen liegen zertrümmert vor dem Baum, an dem das Luftschiff anstieß. Die Reste des Baumes sind vollständig geknickt. Ein Teil des Personals des Grafen, das übrigens vollständig abgespannt und übernächtigt ist, beschäftigt sich damit, die Aluminiumtrümmer zu entfernen. Der Kommandeur des Pionierbataillons aus Ulm ist mit einer halben Kompanie zur Hilfeleistung eingetroffen. Als um vier Uhr eine kräftige Brise einsetzte, wurde das Luftschiff, um es vor dem Winde zu schützen, unter allgemeiner Mitwirkung des den Landungsplatz umstehenden Publikums gedreht. Der Verkehr auf der Gasse nach der Unfallstelle ist geradezu lebensgefährlich.

Friedrichshafen 31. Mai. Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft bestätigt, daß das Luftschiff nahe bei Göppingen gegen einen Baum gestoßen ist. Die Spitze wurde leicht eingedrückt. Schlosser von Friedrichshafen sind zur Reparatur unterwegs. Die Reparatur wird vielleicht bis heute Abend, spätestens in der Nacht beendigt sein.

Stuttgart 31. Mai. Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, ist in Stuttgart ein Telegramm des Grafen Zeppelin eingetroffen, daß die Reparatur des Luftschiffes 6 Wochen in Anspruch nehmen werde. Der für nächsten Samstag geplante Besuch der Reichstagsmitglieder findet daher nicht statt.

Leuchtkäfer. Der See gehörte zum Gebiet von Klein-Eltern und war Reginas eigenster Besitz. Hier hatte Wolf Dietrich als Knabe seine schönsten Stunden verlebt, und darum erfor ihn die junge Frau zu ihrem Lieblingsaufenthalt. In schwülen Sommerabenden badete sie ihre schönen Glieder in seiner klaren Flut, und es verging kaum ein Tag, an dem sie nicht dort weilte. Wenn eine dringende Botschaft sie suchte, so sandte man zuerst einen Boten nach dem Klostersee, der nur eine kurze Wegstrecke von dem Gutshause entfernt lag. Auf dem See lag ein schmales Kielboot, das zur Not zwei Menschen faßte, auf ihm befuhr Regina das tiefe Wasser und trug oft zappelnde Beute nach Hause.

Jetzt waren die heißen Sommertage vorüber und köstlich frische Winde strichen durch das Wiesental. Schon manches fallende Blatt wirbelte durch die klare Luft; aber noch zeigte der waldbedeckte Höhenzug sein dunkles Grün, und ein Himmel stand darüber in dem leuchtenden Blau, das den kommenden Herbst kündete. Die Tagesarbeit war getan, klein Jrmgard spielte wohlbehütet zu Füßen von Fräulein Haller, deren treue Dienste sich die Mutter noch für eine Weile gesichert hatte, auf einem sonnenbeschieneenen Plätzchen. Krauhnack war noch mit der Büchse hinausgewandert, er war einem starken Rehbock auf der Spur. Da lodte es Regina auch noch hinaus, sie wollte die Sonne über dem Klostersee versinken sehen.

Im weißen, schlichten Kleide, den Kopf mit der dunklen Flechtenkrone bedeckt, schritt sie rasch dahin, Wodan ihr zur Seite. Durch den Obstgarten hindurch, wo die frühen Sorten der plückernden Hand schon warteten, ging der Weg. Dann an frisch gepflügtem Acker und Brachland vorbei, zwischen dichten Hecken hindurch, wo allerlei Beeren reiften, um sich zuletzt in einem kleinen Gehölz in der Tiefe zu verlieren.

Regina war frohen Herzens, denn heute nachmittag hatte Onkel Bernhard sie aufgesucht, um ihr einen ausführlichen Brief von Wolf Dietrich vorzulesen, der ungebührlich lange unterwegs gewesen war. Vor

Berlin 31. Mai. Durch Extrablätter wurde erst, nachdem die Nacht hereingebrochen war, die Wendung des Grafen Zeppelin bei Bitterfeld und sein Entschluß, nach Friedrichshafen zurückzukehren, bekannt. Die kaiserliche Familie hatte stundenlang in dem neben dem Tempelhofer Feld gelegenen Kasino des Kaiserin-Augusta-Regiments des Luftschiffes geharrt und lehrte erst um 10 Uhr in die Stadt zurück.

Frankfurt a. M. 31. Mai. Die Frankf. Zeitung meldet aus Geislingen a. St. von 7 Uhr abends: Die aus Leipzig an das Luftschiffbataillon gerichtete Depesche, die ganz Berlin alarmierte und enttäuschte und Veranlassung gab, daß der Kaiser und die Prinzen stundenlang auf das Luftschiff warteten, ist nach einer Erklärung des Grafen Zeppelin eine Mystifikation.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 29. Mai. Bei der heute nachmittag auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Wöchnerinnenheims fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 20000 M auf Nr. 959, 6000 M auf Nr. 2819, 2000 M auf Nr. 68027, je 1000 M auf 48102, 28517, je 500 M auf Nr. 58007, 118007, 21635, 21648.

Stuttgart 29. Mai. Aus Breslau wird dem „Berliner Börsen-Kurier“ folgender amüsanter Vorfall berichtet, der sich dort am Dienstag nachmittag abspielte: Der König von Württemberg sollte von Oberschlesien kommend, in der schlesischen Hauptstadt eintreffen. Der Bahnhofsvorstand hatte auf dem Hauptbahnhof im Fürstenjaal einen würdigen Empfang vorbereitet. Doch der König spielte ihm einen Streich. Nach seiner Ankunft entstieg er gemächlich seinem Salonwagen, schritt unerkannt durch das Menschengewühl hindurch nach dem Droschkenhalteplatz, setzte sich dort in eine Spazierfahrt durch die Stadt, während inzwischen der Bahnhofsvorstand sehnlichst auf den König wartete. Als dieser nach einer reichlichen halben Stunde zurückkehrte, zog er es vor, sich auf die Veranda in der Verkehrshalle zu setzen und dort einen Schoppen Bier zu trinken — zum Erstaunen der Norddeutschen, die so etwas noch nie gesehen hatten. Dann reiste der König weiter.

Stuttgart 29. Mai. Dem heutigen Wochenmarkt waren etwa 25 Körbe Frühkirichen aus Heßligheim zugeführt. Preis im Großen 25—30 S per Pfund. Auf dem Kleinmarkt wurden für das Pfund 30—40 S gefordert.

Welzheim 29. Mai. Beim Plapphof in der Nähe von Hornsbach, ereignete sich gestern abend 6 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Auf der durch Plapphof führenden Straße machten sich 2 Kinder zu schaffen, als in scharfer Fahrt ein Automobil, anscheinend von Gaildorf

kommend, den Weiler durchfuhr. Konnte nun der Wagenlenker nicht mehr anhalten oder sah er die Kinder nicht: die beiden Kleinen kamen unter die Räder des Automobils und mußten schwer verletzt vom Blatze getragen werden. Trotz wiederholter Zurufe hielt das Automobil nicht an, sondern fuhr in rasendem Tempo weiter. Die erregten Einwohner telephonierte sofort auf die nächsten Stationen, die in der Fahrtrichtung lagen. In Murrhardt gelang es, den Wagen anzuhalten u. die Namen der Insassen festzustellen.

Eningen u. A. 29. Mai. Bei einem hiesigen Briefmarkenhändler wurde durch den Stationskommandanten Haussuchung gehalten und gefälschte württembergische Jubiläumsdienstmarken beschlagnahmt; auch soll ein Cliché zur Herstellung der Fälschung gefunden worden sein.

Pforzheim 29. Mai. In der letzten Nacht wurden hier in dem Modewarengeschäft von Hugo Landauer 2 große Schaufensterscheiben von je 6 qm von unbekanntem Täter eingeschlagen. Der Schaden beträgt 500 M.

Madrid 29. Mai. Zahlreiche Ortschaften Andalusiens sind durch Heuschreckenschwärme schwer heimgesucht worden. Die Ernte ist strichweise vollständig vernichtet.

Konstantinopel 29. Mai. Die Durchsuhung der Archive und Registraturen Abdul Hamids hat die sensationellsten Ergebnisse gehabt. Abdul Hamid hat jeden Bericht, jeden Zettel, jede Quittung registriert, wodurch die Feststellung ermöglicht ist, daß durch Vermittlung Pangiri Beis, dem dritten Direktor der Ottoman-Bank, der jüngst flüchtete, der französische Botschafter Constans vom Sultan eine monatliche Zulage von 2000, der russische Botschafter Sinowjew eine solche von 1000 Pfund erhielt. Die französische und russische Regierung wurden hiervon verständigt, worauf die Botschafter abberufen wurden. Es wurde außerdem interessantes Material gegen Ferid Pascha zu Tage gefördert, noch aus den Zeiten, als er Staatsrat war. Infolge dieser Entdeckung setzte bereits eine neue heftige Agitation gegen den Minister des Innern ein. Als Tatische ist anerkannt, daß kein einziges, Deutschland oder einzelne auch unbeamtete Deutsche irgendwie blossstellendes Aktenstück sich in der Yildiz-Registratur befand.

Lezte Nachrichten.

Göppingen 1. Juni, 1 Uhr mittags. Das Luftschiff soll heute Abend 5 Uhr soweit fertig gestellt sein, um die Heimfahrt anzutreten. Heute Mittag 2 Uhr wird der König hier eintreffen.

dem Winter würden sie heimkehren. Vor dem Winter! — Sie zählte die Wochen, und die Zeit dünkte ihr so lang und war doch so kurz. Hatte sie denn nicht schon viele Monde seiner gewartet, bis sich das Jahr längst gerundet hatte?

„Komm, Wodan, oder die Sonne geht ohne uns unter!“
Voller Uebermut flog sie den abschüssigen Pfad hinunter bis zum Klostersee. Dort stand sie wie gebannt. Goldrot leuchtete es aus dem Wasser empor, und die grünen Hügel flossen herein wie dunkle Schatten, die das Glänzende wirksam durchbrachen. Noch streifte den Horizont der Saum des purpurnen Königsmantels des sinkenden Gestirns, und lichte Wölkchen tauchten hinein, sie malten ihr unschuldiges Weiß in die Farbe der Liebe. Eilends segelten sie davon, damit ihnen niemand den kostbaren Schmuß raube, und doch lag die Nacht schon auf der Lauer und schielte nach der schimmernden Pracht, um sie mit ihren dunklen Schleiern zu ersticken und auszulöschen, als sei sie niemals gewesen.

Regina stand und sah in die Gluten, es war ihr, als sähe sie den Himmel offen. Trotzdem es kühl vom Wasser wehte, schien es ihr, als hüllten warme Strahlen sie ein. Plötzlich lachte sie vor sich hin, wie über ein süßes Geheimnis, das nur sie kannte. Es war ja die Liebe, die heute abend mit ihr gewandert war, die Liebe, die sie nicht wieder losließ, seitdem sie wußte, in wenig Wochen kehrte er ihr zurück, Wolf Dietrich, ihr Trautgesell.

Wird das ein wunderbares Wandern werden durch das lange Leben, das noch vor ihr liegt! Regina breitete die Arme dem leuchtenden Wasser entgegen und atmete tief und schwer. Er wußte, daß sie hier lebte, in seiner Heimat, in dem Hause, wo seine Wiege stand, an all den Plätzen, die seine Freuden gesehen hatten. Zuerst die des Kindes, des Knaben dann und des Jünglings. Und als er Mann geworden war, da kamen auch die Schmerzen!

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Neuhengstett.

Emil Anasse, Mähleswirt in Neuhengstett, beabsichtigt in seiner Scheuer Nr. 25 a in Neuhengstett eine Schlächtereianlage zu errichten. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen beim R. Oberamt Calw anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden. Beschreibung und Pläne liegen beim Oberamt zur Einsichtnahme auf. Calw, den 28. Mai 1909.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Calw.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus den Stadtwaldungen Wurstbrunnen, Wimbergerhof, Georgenhöhe, Gichalbe, Rübbersberg und Hardtberg:

Nadelholz 1000 Stück mit Fm.: Langholz: 63 I., 141 II., 225 III., 167 IV., 84 V. Kl. Sägholz: 21 I., 24 II., 5 III. Kl., 8 Stk mit 5 Fm.

Schriftliche bedingungslose Angebote in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise ausgebrückt, für die einzelnen Lose, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Samstag, den 5. Juni, vormitt. 9 Uhr, an die Stadtpflege hier. Eröffnung der Angebote zu dieser Zeit im Rathausaal Nr. 10 hier.

Auszüge gegen Bezahlung, Angebotsformulare unentgeltlich von Forstwart Müdingen.

Gemeinderat.

Straßensperre.

In der Zeit vom 4. bis 15. Juni 1909 wird die Bischoffstraße von der Dampfstraßenwalze bearbeitet werden. Während dieser Zeit ist diese Straßensperre für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Sämtliche Fuhrwerke haben ihren Weg durch die Ledbergasse zu nehmen.

Eigenmächtiges Entfernen der Absperrung und verbotswidriges Befahren der gesperrten Straßensperre hat Bestrafung zur Folge. Calw, den 1. Juni 1909.

Stadtschultheißenamt.
In Vertr.: Bühner.

Neuweiler.

Stammholz-Verkauf.

Das in hiesigem Gemeinwald angefallene Lang- und Sägholz kommt unter, beim Schultheißenamt hier einzusehenden Bedingungen, im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:

Langholz: 8,37 Fm. I. Kl., 67,57 Fm. II. Kl., 213,31 Fm. III. Kl., 448,71 Fm. IV. Kl., 3,72 Fm. V. Kl.

Sägholz: 4,54 Fm. II. Kl., 2,95 Fm. III. Kl.

Die Offerten auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntelprozenten der alten Taxpreise in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ sind spätestens bis Montag, den 7. Juni, mittags 1 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt.

Auszüge können von Waldmeister Schanz hier bezogen werden. Den 28. Mai 1909.

Gemeinderat.
Vorst.: Mast.

Oberamt Calw, Gemeinde Teinach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung einer Pumpstation für die hiesige Quellwasserversorgung werden erforderlich:

- | | | |
|-------------------------------------|----|----------|
| 1. Erdbarbeiten | M. | 100.— |
| 2. Betonierungs- und Maurerarbeiten | „ | 1178.50. |
| 3. Zimmerarbeiten | „ | 109.— |
| 4. Gipserarbeiten | „ | 88.50. |
| 5. Schreinerarbeiten | „ | 52.50. |
| 6. Glaserarbeiten | „ | 60.— |
| 7. Schlosserarbeiten | „ | 53.80. |
| 8. Flaschnerarbeiten | „ | 46.40. |
| 9. Anstricharbeiten | „ | 36.— |
| 10. Insgemein | „ | 574.70. |

Plan, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf; ebendasselbe sind die schriftlichen Angebote für einzelne oder mehrere Positionen in Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrücken, verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zur Pumpstation“ spätestens bis Mittwoch, den 9. Juni 1909, portofrei einzureichen. Teinach, den 28. Mai 1909.

Schultheißenamt.
Schneider.

Mitburg, 31. Mai 1909.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe, die mir bei dem langen Krankenlager und Hinscheiden meines geliebten Mannes zu teil wurde, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen Blumen Spenden und besonders für den schönen Nachruf, der ihm von seiten seiner Mitarbeiter zu teil wurde, den Herren Ehrenträgern und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Rath. Rod.

Dr. Autenrieth

ist bis 15. Juni verreist.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen an
Postsekretär Maier und Frau.



Morgen (Mittwoch) fällt die Singstunde aus.
Der Vorstand.

Junge Gänse

von M 6—6.50, junge Hähnen zu M 1.80—2.50, Bouldarden von M 3—3.50, junge Tauben zu 60—70 S empfiehlt

Schlag. Liebenzell.

Kein Hausputz

ohne Hartmann's

Möbelpolitur,

die beste für jede Art von Möbeln; in Flaschen von 50 S und M 1.—

Th. Hartmann,
Neue Apotheke.



Zur Mostbereitung

empfehle ich:

la. Corinthen (kleine Weinbeere), sowie den vorzüglichen Heilbrunner Mostkoff

— 1 Liter kommt auf 5—6 Big. — den ich selbst erprobt habe und aufs Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Garten gesucht.

Gemüsegarten, Baugarten oder Wiese mit Gemüseland wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten erbeten an das Compt. des Wochenblattes.

Billige Wurst!

Seltenes Angebot!

Salamiwurst 40 S, Mettwurst, Brühwurst, Leberwurst 35 S per Pfund, schöne, hellrote, schnittfeste Ware, aus Rind- und Schweinefleisch hergestellt, versende in 10 Pfund Postkollis ab hier per Nachnahme, oder Voreinsendung des Betrages. Garantie: Zurücknahme der Ware wenn nicht gefällt.

Otto Thielemann,
Fleischerei, Dirschau, Westpr.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Baden-Mehlpreise

am 1. Juni 1909.

		200 K	100 K	50 K	25 K	12 1/2 K	6 K	1 K
	Nr.	M. S.	M. S.	M. S.				
Mehl	Nr. 00	41.—	21.—	10.50	5.25	2.75	1.45	25
dto.	0	40.—	20.50	10.25	5.15	2.60	1.30	23
dto.	1	39.—	20.—	10.—	5.—	2.50	1.25	22
dto.	2	38.—	19.50	9.75	4.90	2.45	1.20	21
dto.	3	37.—	19.—	9.50	4.75	2.40	1.15	20
dto.	4	33.—	17.—	8.50	4.25	2.15	1.10	19

Sämtliche Mehle sind von vorzüglicher Qualität und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

Adolf Lutz.

Martinsmoos.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen



Wohnhaus samt Scheuer,

sowie 8—9 Morgen

Acker und Wiesen

am Freitag, den 4. Juni, mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus.

Joh. Gg. Erhardt.



Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1908 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1908.

Grundkapital	M.	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1908	"	27,227,743.91
Zinsen-Einnahme für 1908	"	872,763.88
Prämien-Ueberträge	"	10,045,422.46
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	"	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	"	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	1,500,000.—
Spar-Reservefonds	"	1,500,000.—
	M.	55,045,930.25
versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1908	M.	14,892,438,159.—
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1908 gezahlt	"	15,883,998.71
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt	"	322,099,876.82
Die Summe der dem Fonds für gemeinnützige Zwecke seit dem Bestehen der Gesellschaft zugeflossenen Beträge beläuft sich auf	"	35,433,840.14

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die
Versicherung gegen Wasserleitungsschäden,
 sowie die
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.

Stuttgart, den 1. Juni 1909.

Zur Annahme von Anträgen und Erteilung von Auskunft sind gerne bereit

die **General-Agentur der Gesellschaft, sowie die Bezirks-Agenten:**

- In Calw: Eduard Bayer, Zahntechniker und Friseur,
- Dachtel: Jakob Süßer, Steinhauermeister,
- Gechingen: Ferdinand Breilling, Buchbinder,
- Mödingen: Fr. Stauch, Küfermeister,
- Neubulach: Gottfried Koller, Buchbindermeister,
- Neuwelt: Wilhelm Bühler, Schuhmachermeister,
- Ostelsheim: Gottlob Groß, Wagnermeister,
- Stammheim: Jakob Bühler, Schreinermeister.

Eine wirkliche Prachtwäsche

erhält jede Hausfrau beim ständigen Gebrauch von Flammer's Seife und Flammer's Seifenpulver; die Schönheit und Reinheit der Wäsche befriedigt die höchsten Anforderungen. Das staunen-erregende Reinigungsvermögen dieser Waschmittel macht das Bleichen der Wäsche entbehrlich, das Waschen selbst geht leicht und mühelos vor sich, die Wäsche wird garantiert nicht angegriffen.

Von ersten Autoritäten warm empfohlen!

Heiligen-Quelle

bewährt sich vorzüglich zu Heilzwecken bei Aropfanlage, Bauchdrüsen, Ohren-, Hals-, Blasen-, Nieren-, Leberleiden, Strophulose n Krankheiten, besonders auch bei Verstopfung, Folgen von Nerven-schlaganfällen, Rheumatismus, Gicht etc.

Viele Dankschreiben!
 Wo keine Niederlage zu beziehen durch das General-Depot:
Christian Sanzi, Herrenberg.

Frauenarzt Dr. A. Wagner,

Stuttgart, 12A Schloss-Strasse,
 ist vom 1. Juni bis Mitte Juli verreist.

Kunstoffärberei und chemische Waschanstalt

W. Wadter

von **W. Wadter**
 Telefon 2956 ■ Stuttgart ■ Torstraße 21

empfiehlt sich bei kommender Saison im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben, in seidene n und wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiüren, Spijzen, Federn, Pelzwerk etc. Tüll- und Spijzenvorhänge werden gewaschen und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der U. Oelshläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Aufs Kinderfest

empfehle ich noch zu billigen Preisen
**farbiges seid. Band und
 weiße Kinder-Handschuhe.**

Mina Hermann,
 Bischoffstraße.

Eier!

Frische Trünteier 100 Stück zu M. 7.—
 Italtener 1. Qual. " " " " 6.80,
 Steiermärker " " " " 6.—
 empfiehlt

Schlag, Liebenzell.

Feinste Limburgerkäse,

fett, gelbschnittig und haltbar,
^{1/2}/₄ reif, verpackt in Kästen
 von 40—60—80 Pfd. das Pfd.
 zu 34 ¢

Emmentaler, saftig, von
 80 ¢ das Pfd. franco geg. Nachn.

Adam Oettle, Käser,
 Kirchheim-Teck.

Gedakter Herr Apotheker!

Senden Sie gefl. wieder sofort die
 vorzügliche **Mina-Salbe**, gegen
 offene Wunden, an Adol. W. S.

Pastor W.

W., 26. 3. 06.

Diese **Mina-Salbe** wird mit Erfolg
 gegen Wunden, Nissen und Haut-
 leiden angewandt und ist in Dosen à
 M. 1.25 und M. 2.25 in den Apotheken
 vorräthig; aber nur echt in Original-
 packung, weiß-gelb-rot und **Mina**
Schäfer & Co., Weiskühlo-Treiben.
 Packungen welche man prüft.



Am Pfingstsonntag
 nachmittag hat sich auf
 dem Wege vom Kaffee-
 Hof zur Waldhütte bei
 Liebenzell ein

Schnauzer (Pinscher)

(ohne Halsband), Farbe grau, über
 Rücken und Schulter schwarz gestromt,
 auf den Namen „Peter“ folgend, ver-
 laufen.

Derjenige, der mir den Hund wieder
 zubringt, oder über den Verbleib des-
 selben Nachricht geben kann, erhält
 M. 10.— Belohnung.

Franz Schoenlen jun.

Ein tüchtiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Otto Jädle,

Kunstbaumwollfabrik Girsau.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines **Gesicht**, rösiges,
 jugendfrisches **Aussehen**, weiche, sammet-
 weiche **Haut** und blendend schöner **Teint**.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Fillemilch-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul
 A St. 50 Btg. bei **S. Reiter, Wilhelm**
Wing, Am. Feldweg (Z. Desterlen Nachf.);
 in Liebenzell: **Apotheker Wohl.**

Für den Bezirk Calw von einem leistungsfähigen Geschäfts-
 haus ein gewandter

Detail-Reisender

evtl. auch Frau, für **Tricotagen** gesucht. Offerten unter
 Chiffre **A B 99** an die Red. ds. Bl. erbeten.

Habe von Donnerstag früh ab in Calw

schöne große hannoversche Läufer-schweine



zu billigen Preisen zum Verkauf und lade Kaufsüherer hiezu freundlichst ein.

Albert Tauscher junior,
 Berden (Aller).

